

Wir gehen über zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung: Zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend Änderungen der Wehrpflicht (Nr. 38 der Drucksachen), auf Grund des Berichtes der X. Kommission (Nr. 99 der Drucksachen).

Berichterstatter ist Herr Abgeordneter Freiherr von Maltzahn-Gülz.

Ich eröffne die Diskussion über Artikel I und erteile zur Geschäftsordnung das Wort dem Freiherrn von und zu Frankenstein.

Abg. Freiherr von und zu Frankenstein: Ich stelle nun den Antrag das Gesetz, wie es aus der Kommissionsberatung hervorgegangen ist, en bloc anzunehmen. (Lebhafter Beifall.)

Präsident: Zur Geschäftsordnung hat das Wort der Herr Abgeordnete Dr. von Bennigsen.

Abg. Dr. von Bennigsen: Herr Präsident, ich bin bereit auch namens meiner Freunde den gestellten Antrag zu unterstützen, namentlich um deswillen, weil die Grundlage dieses Entwurfs von sämtlichen Parteien des Hauses fast ausnahmslos schon bei der ersten Beratung anerkannt ist. (Lebhafter Beifall.)

Präsident: Der Herr Reichskanzler hat das Wort.

Reichskanzler Fürst von Bismarck: Ich kann nur Zeugnis dafür ablegen, daß die verbündeten Regierungen für ein so entschlossenes und rasches Entgegenkommen dankbar sein werden und darin nicht nur einen Beweis des Vertrauens des Reichstages erkennen sondern auch eine wesentliche Verstärkung, welche diese Vorlage für die Garantien des Friedens haben wird. (Lebhafter Beifall.)

Präsident: Zur Geschäftsordnung hat das Wort der Herr Berichterstatter.

Berichterstatter Freiherr von Maltzahn-Gülz: Das von den beiden Herren Rednern aus dem Hause vorgeschlagene Verfahren würde in voller Übereinstimmung mit dem Verhalten der Kommission stehen, welche fast sämtliche Beschlüsse zu diesem Gesetze einstimmig gefaßt hat. (Bravo!)

Präsident: Meine Herren, Sie haben den Antrag gehört, den der Herr Abgeordnete Freiherr von und zu Frankenstein gestellt und den der Herr Abgeordnete Dr. von Bennigsen unterstützt hat, dahingehend den vorliegenden Gesetzentwurf nach Maßgabe der Kommissionsbeschlüsse in zweiter Beratung en bloc anzunehmen. Es kann diesem Antrag nur Folge gegeben werden, wenn von keiner Seite demselben widersprochen wird. Ich frage, ob Widerspruch erhoben wird. (Pause.)

Das geschieht nicht. Ich stelle daher hiermit fest, daß der vorliegende Gesetzentwurf nach den Kommissionsbeschlüssen die Annahme des Reichstags gefunden hat. (Lebhafter Beifall.) — Meine Herren, damit ist die Tagesordnung erledigt.